

Pressemitteilung

Ein kostbares, lange verschollen geglaubtes Alabasterrelief kehrt in den Halberstädter Domschatz zurück. Die Kulturstiftung der Länder unterstützte den Ankauf.

Presse-/Fototermin: 4. Juni 2009, 11 Uhr Festakt, Enthüllung des Reliefs gegen 12 Uhr, Halberstädter Dom St. Stephanus und St. Sixtus

Pressekontakt: Eva Heinecke, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt - Landesmuseum für Vorgeschichte, Telefon 0345 / 52 47 - 334

Sperrfrist: 4. Juni, 12 Uhr

Ein kostbarer mittelalterlicher Altaraufsatz aus Alabaster, heute ausgestellt in der neu konzipierten Ausstellung des Halberstädter Domschatzes, ist wieder vollständig: Das seit 1958 vermisste Relief aus diesem Kalvarienberg, einer Darstellung der Kreuzigung Christi mit zahlreichen Begleitfiguren, konnte mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder und des Kultusministeriums des Landes Sachsen-Anhalt aus amerikanischem Privatbesitz für seinen angestammten Platz in Halberstadt erworben werden. Die über zwei Meter hohe Bildhauerarbeit aus der Zeit um 1460 mit dem jetzt wieder vorhandenen Relief mit Soldaten, die um das Gewand Christi wüfeln, wird ab sofort im Halberstädter Domschatz zu sehen sein.

Detailreich aus feinem Alabaster vermutlich in einer mitteldeutschen Spezialwerkstatt gearbeitet und wahrscheinlich von dem Geistlichen des Domkapitels Johann Mestorp gestiftet, vervollständigt das Relief nun den Halberstädter Kalvarienberg, der – neben einem niederländischen Kreuzigungsensemble aus Rimini-Covignano im Frankfurter Liebieghaus – jetzt eine der wenigen nahezu vollständigen Kreuzigungsdarstellungen aus Alabaster in Europa bildet. Häufig werden in diesen figurenreichen Schöpfungen die um das Gewand Christi wüfelnden Soldaten dargestellt. Beim Halberstädter Relief zeigt sich die herausragende bildhauerische Qualität in der Drastik der Physiognomie und einer Dramatik des Szenischen: Eigentlich sollen die Würfel entscheiden, wer das Gewand Christi erhält. Doch offensichtlich ist keiner der Kriegsknechte gewillt, so lange zu warten und sich dem Zufall zu beugen. Bereits gezückte Dolche, erste Rangeleien und der Griff nach dem Gewand von mehreren Seiten zeigen einen eskalierenden Kampf. Häme und Habgier, Zorn und Hinterlist sprechen aus den verzerzten Gesichtern.

Rechtzeitig während des Zweiten Weltkriegs ausgelagert, wurde der Domschatz schon 1945 hinter dem Rücken der Alliierten nach Halberstadt zurückgebracht, aber erst 1959 konnten die kostbaren Stücke der kirchlichen Schatzkammer wieder gezeigt werden. Bei den Vorbereitungen bemerkte man 1958 das Fehlen des jetzt wiedergewonnenen Reliefs, dessen Verschwinden damals nicht geklärt werden konnte. Spätestens seit 1976 befand es sich – unbemerkt von der Öffentlichkeit – in westdeutschem Privatbesitz und tauchte im Jahr 2000 auf einer Kölner Auktion wieder auf. Damals nach heftigen Bietergefechten in eine amerikanische Privatsammlung verkauft, konnte es nun – anlässlich der Neugestaltung des Domschatzes 2008 – endlich wieder nach Deutschland zurückgeführt werden.

Johannes Fellmann
Pressereferent
Tel +49 (0)30/89 36 35 29
jf@kulturstiftung.de
Berlin, 2. Juni 2009

Kulturstiftung der Länder
Stiftung des bürgerlichen Rechts

Lützowplatz 9 · 10785 Berlin
Tel +49 (0)30/89 36 35 0
Fax +49 (0)30/891 42 51
kontakt@kulturstiftung.de
www.kulturstiftung.de

Deutsche Bank · BLZ 100 700 00
Konto 0120 441 100
Berliner Bank · BLZ 100 200 00
Konto 3644 000 000